W o l f g a n g P s c h i c h h o l z
S t u d i e n s e m i n a r B r a u n s c h w e i g
für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen

Ansprache zur Entlassung der Lehramtsabsolventen/innen
des Studienseminars GHRS Braunschweig am 24.04.2008

Liebe Gäste – meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich freue mich, dass wir heute in so großem Kreise die Verbundenheit mit unseren Absolventinnen und Absolventen feierlich gestalten können.

Zunächst möchte ich deshalb Herrn Meisner mit den Kolleginnen und Kollegen der IGS Franzsches Feld danken, dass wir heute bei Ihnen wieder zu Gast sein dürfen.

Die Planung, organisatorische Begleitung und Mitgestaltung hat wieder eine Vorbereitungsgruppe aus dem Kreis unserer Auszubildenden übernommen. Ich danke Ihnen sehr für Ihr Engagement im Blick auf das Gelingen unserer Gemeinschaftsveranstaltung.
Ganz besonders freue ich mich auch, dass wir hier Herrn Jürgen Wyludda begrüßen können, der ja einige von Ihnen als Pädagogikseminarleiter bis zu seiner Pensionierung ausgebildet hat.

Ihnen, liebe Absolventinnen und Absolventen,
widmen wir unsere heutige Feier.

Mit Ihnen und Ihren Lehrenden freue ich mich über Ihren erfolgreichen Ausbildungsabschluss im Vorbereitungsdienst an unserem Studienseminar.
Ich wünsche Ihnen, dass Ihre Freude über den erreichten berufsqualifizierenden Abschluss als Lehrkräfte an Grund-, Haupt- und Realschulen für Sie Ermutigung sein kann, sich mit Selbstvertrauen erlebnis- und erfahrungsoffen auf eine anregungsreiche Arbeit im Schuldienst einzulassen.

Ihren Abschied von Schülerinnen und Schülern, von Ihren Kollegien an Ihren Ausbildungsschulen, von Ihren MitstreiternInnen und Ausbildenden im Studienseminar folgt nun ein Neubeginn… für viele von Ihnen sofort oder nach einer kurzen Übergangszeit, für einige etwas später… beginnt der Start in eine dauerhafte Anstellung an einer Schule.
Dabei werden Sie sicherlich bald erfahren, dass bekanntes und vertrautes Wissen aus dem Studium und Vorbereitungsdienst zu einer Basis für die Weiterführung in praxisbezogener Unterrichts- und Erziehungsarbeit wird.

Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass Sie Rahmenbedingungen und Erwartungen Ihrer neuen Schule auch als Anregung und Aufforderung zu eigenständiger Entfaltung von Vorstellungen, Orientierungen und Idealen sehen können, die Sie in Ihrer bisherigen Ausbildung entwickelt haben.

Unser Bildungsauftrag fordert von uns Lehrkräften, unsere Schülerinnen und Schüler zu erziehen „auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen…“
„… sie(Lehrende und Lernende) sollen nach ethischen Grundsätzen handeln, sie sollen Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter gestalten,

sowie Konflikte vernunftgemäß lösen…“

Vor diesem Hintergrund gilt es, abenteuerlichen Forderungen und Vorstellungen aus unserer gegenwärtigen gesellschaftlichen Wirklichkeit entgegenzuwirken:
Deutet man Forderungen aus der Sicht des globalisierten Wirtschaftslebens, so
„…arbeitet der junge Mensch geistig flexibel für Billiglohn, finanziert davon seine und unsere Rente, konsumiert tüchtig, reist jedem Job hinterher und zeugt auf dem Weg nach Hause ein paar Kinder…"
Dabei sind das,
…„was in der Schule gelehrt und was gelernt wird", ohnehin zwei Paar Schuh:…
Kinder lernen meistens nicht das, was wir sagen, sondern das, was sie sehen und erleben…
Dabei sehen und erleben sie häufig auf dem Schulweg, in der Klasse, an der Playstation, am Videospiel, in der Nachmittags-Talkshow, dass das Recht des Stärkeren gewinnt, und nicht die Stärke des Rechts…" (Georg Schramm, Lassen Sie es mich so sagen…, München 2007, S.179)

Solchen Lerninhalten und Zielvorstellungen gilt es – aus der Sicht unseres schulischen Bildungsauftrages – entgegenzuwirken.

Deshalb möchte ich Sie einladen zum
Nachdenken über einen (Blumen)Topf

Die Geschichte könnte auch heißen:

Vom Nachdenken über das Rechte zur rechten Zeit
oder
Auf die Reihenfolge kommt es an!
oder
Für eine gute Flasche Wein gibt es immer noch Platz

Die Geschichte vom Blumentopf und dem Wein
Ein Professor stand vor seiner Philosophie-Klasse
und hatte einige Gegenstände vor sich.
Als der Unterricht begann, nahm er wortlos
einen sehr großen Blumentopf und begann
diesen mit Golfbällen zu füllen.
Er fragte die Studenten, ob der Topf nun voll sei.
Sie bejahten es.
Dann nahm der Professor ein Behältnis mit Kieselsteinen
und schüttete diese in den Topf.
Er bewegte den Topf sachte
und die Kieselsteine rollten in die Leerräume
zwischen den Golfbällen.
Dann fragte er die Studenten wiederum, ob der Topf nun voll sei.
Sie stimmten zu.
Der Professor nahm als nächstes eine Dose Sand
und schüttete diesen in den Topf.
Natürlich füllte der Sand den kleinsten verbliebenen Freiraum.
Er fragte wiederum, ob der Topf voll sei.
Die Studenten antworteten einstimmig „ja".
Der Professor holte eine Flasche Wein unter dem Tisch hervor

und schüttete den ganzen Inhalt in den Topf
und füllte somit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus.
Die Studenten lachten.
„Nun," sagte der Professor, als das Lachen langsam nachließ,
„ich möchte, dass Sie diesen Topf
als die Repräsentation ihres Lebens ansehen.
Die Golfbälle sind die wichtigsten Dinge in Ihrem Leben:
Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde,
die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens,
mit denen, falls in Ihrem Leben alles verloren ginge
und nur noch diese verbleiben würden,
Ihr Leben trotzdem noch erfüllend wäre."
„Die Kieselsteine symbolisieren die anderen Dinge im Leben
wie Ihre Arbeit, Ihr Haus, Ihr Auto.
Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten.
Falls Sie den Sand zuerst in den Topf geben",
fuhr der Professor fort,
„gibt es weder Platz für die Kieselsteine noch für Golfbälle.
Dasselbe gilt für Ihr Leben.
Wenn Sie all Ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie
nie Platz haben für wichtige Dinge.
Achten Sie auf die Dinge, welche Ihr Glück gefährden.
Spielen Sie mit den Kindern.
Nehmen Sie sich Zeit für eine medizinische Untersuchung.
Führen Sie Ihren Partner zum Essen aus.
Es wird immer noch Zeit bleiben um das Haus zu reinigen
oder Pflichten zu erledigen."
„Achten Sie zuerst auf die Golfbälle,
die Dinge, die wirklich wichtig sind.
Setzen Sie Prioritäten. – Der Rest ist nur Sand."

Einer der Studenten erhob die Hand und wollte wissen, was denn der Wein
repräsentieren soll.

Der Professor schmunzelte: „Ich bin froh, dass Sie das fragen.
Er ist dafür da, Ihnen zu zeigen,
dass, egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag,
es immer noch Platz gibt für eine gute Flasche Wein."
(http://www.numismatikforum.de/ftopik13910.htlm, -22.04.08)

soweit die Geschichte.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie stets das Rechte zur rechten Zeit tun können.Nehmen Sie sich Zeit für die empathiegeleitete Wahrnehmung der Menschen, denen Sie begegnen.
Mögen Sie immer die richtige Reihenfolge finden, damit Ihre Zeit und Energie nicht vorzeitig versandet und Sie sich in Kleinigkeiten verlieren.
Sonst könnten Sie in Gefahr geraten, auch einem verbreiteten Vorurteil gegenüber Lehrern zu entsprechen… als besserwisserische Rechthaber, die anderen ungefragt Ratschläge geben.

Ich wünsche Ihnen in der Begegnung mit Menschen im privaten und beruflichen Bereich, dass Sie sich Ihre Liebenswürdigkeit erhalten,
indem Sie das Notwendende erkennen, um das Notwendige zu tun.
Mögen Sie sich mit Ruhe und Gelassenheit auf die Anregungsvielfalt unserer beruflichen Aufgaben einlassen können.
Denken Sie daran: Umwege erhöhen die Ortskenntnis; nehmen Sie sich Zeit für Umwege, die Ihnen unsere Lernenden anbieten und bleiben Sie fehlerfreundlich gegenüber anderen und sich selbst. Erhalten Sie sich Toleranz, Vertrauen und Fairness.

Für den heutigen Tag wünsche ich uns
einen fröhlichen Ausklang Ihrer Ausbildungszeit

– und zwar auch, damit Sie die pädagogischen Charakterköpfe in unserem Studienseminar in guter Erinnerung behalten können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Und damit wir schwungvoll auf die Zeugnisüberreichung eingestimmt werden,
freuen wir uns auf die

„Schapen Hurricans“
zu ihnen gehört unsere Kollegin Julia Bless
unter der Leitung v. Stefanie Friedrich
sehen und hören wir

We will rock you!

W. Pschichholz